



Becher, Leon
Boden, Lara
Ryba, Natalie
Schröer, Robin (Hrsg.)

Facetten Politischer Kommunikation

Von Framing, Personalisierung, Datenschutz
und Kommunikationslogiken

Beiträge zum
18. Düsseldorfer Forum Politische Kommunikation



**Robin Schröer, Natalie Ryba,
Leon Becher, Lara Boden (Hrsg.)**

Facetten Politischer Kommunikation

Beiträge zum 18. Düsseldorfer Forum Politische Kommunikation

Shaker Verlag
Düren 2022

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Layout und Umschlaggestaltung: Robin Schröer

Bildnachweis: Robin Schröer

Copyright Shaker Verlag 2022

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-8756-7

Shaker Verlag GmbH • Am Langen Graben 15a • 52353 Düren

Telefon: 02421 / 99 0 11 - 0 • Telefax: 02421 / 99 0 11 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort der Herausgeber*innen

Das breit aufgestellte interdisziplinäre, sozialwissenschaftliche Forschungsfeld der politischen Kommunikation konnte sich dieses Jahr wieder in all seinen Facetten und absolut zeitbasiert beim 18. Düsseldorfer Forum Politische Kommunikation präsentieren. Geprägt von der Schnelligkeit politischer Kommunikation und der Kurzlebigkeit gesellschaftlicher Debatten, ist dieses Forschungsfeld immer auch ein Ausdruck aktueller politischer Entwicklungen.

Diesen Facettenreichtum einzufangen und zu präsentieren ist auch dieses Jahr wieder beim dreitägigen DFPK gelungen, denn nach zwei langen Jahren vor Laptop-Kameras, unzähligen Zoom-Meetings und Podiumsdiskussionen im Livestream konnte das 18. DFPK dieses Jahr erstmals wieder in Präsenz stattfinden. Die Vorfreude der Gäste und des DFPK-Teams auf die Podiumsdiskussion und die Fachtagung war daher umso größer!

Die Podiumsdiskussion, die traditionell den Auftakt des DFPK darstellt, fand dieses Jahr unter dem Titel „Repräsentiert mich – Medien und Politik als Abbild der Gesellschaft?“ statt. Das Thema Repräsentation ist vielseitig und wirft verschiedene Fragen auf: Geht es bei der Repräsentation eher um Personen oder um Themen? Ist die Einführung von Quoten sinnvoll, um gewisse Gruppen oder auch Minderheiten abzubilden? Und ist eine echte Repräsentativität nach Beruf, Bildungsstand und soziodemographischen Merkmalen in Parlamenten überhaupt wünschenswert?

Am 20. April durfte das DFPK-Team die Podiumsgäste und zahlreiche Interessierte im Haus der Universität begrüßen. Nach dem Sektempfang wurden die Zuschauer*innen zu ihren Plätzen geführt und die Veranstaltung begann mit dem Grußwort durch die Teamleiter*innen des DFPK. Jedes Jahr bemüht sich das DFPK-Team das Podium mit Gästen aus den Bereichen Wissenschaft, Politik, Medien und Gesellschaft möglichst vielseitig zu besetzen.

Ein herzlicher Dank gebührt daher Dr. Frank Claus (IKU Die Dialoggestalter), der das DFPK-Podium erstmals mit seiner Moderation bereichert hat, sowie unseren diesjährigen Podiumsgästen, die sich die Zeit genommen haben, uns an ihrem Expertenwissen teilhaben zu lassen.

Auf dem Podium diskutierten dieses Jahr: Eva-Maria Thurnhofer (Mitbegründerin Brand New Bundestag), Sheila Mysorekar (Neue deutsche Medienmacher*innen e.V.), Rolf Zurbrüggen (Vorsitzender WDR-Rundfunkrat), Serap Güler (Mitglied des Bundestages) sowie Prof. Dr. Olaf Jandura (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf).

Die sich an die Podiumsdiskussion anschließende Fachtagung konnte in diesem Jahr mit hybrider Unterstützung vor Ort im schönen Schloss Mickeln stattfinden. Insgesamt präsentierten zehn junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Forschungsprojekte aus dem Bereich der Politischen Kommunikation. Die Vortragenden hatten eine große Varianz bei den jeweiligen Forschungsinteressen und unterschiedliche universitäre Hintergründe. Sie kamen aus Berlin, Hannover, Paderborn, Hagen, Tübingen, Hohenheim und Düsseldorf. Sie alle einten die Lust an der wissenschaftlichen Auseinandersetzung und die Aktualität ihrer Beiträge. Unter anderem gab es Vorträge zum Politischen Framing am Beispiel der Wahlkampfkommunikation der „Alternative für Deutschland“ (AfD), Politischen Storytelling im Brexit-Wahlkampf 2016 oder den Einflussfaktoren auf das Glauben an Verschwörungstheorien in der Coronapandemie. Im Anschluss an die Präsentationen bekamen sie Feedback von hochkarätigen Respondents. Dadurch erhielten die Nachwuchswissenschaftler*innen Anregungen, Ergänzungen, aber auch Lob für ihre Arbeiten. Auch bei diesen Respondents wollen wir uns an dieser Stelle für ihr konstruktives Feedback bedanken, da sie den Vortragenden wertvolle Anregungen und Anknüpfungspunkte für weitere Forschungsvorhaben mit auf den Weg gegeben haben. Vielen Dank daher an: Prof. Dr. Otfried Jarren von der Universität Zürich, Dr. Sarah Geber ebenfalls von der Universität Zürich, Dr. Katjana Gattermann von der Universität Amsterdam, Tim Schatto-Eckrodt, M.A. von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und Dr. Philipp Müller von der Universität Mannheim.

Unser Dank gilt allen Unterstützenden und allen voran den Studierenden des Masterstudiengangs Politische Kommunikation an der HHU Düsseldorf, denen es gelang, diese Veranstaltung in einem Jahr intensiver Vorbereitung auf die Beine zu stellen. Ihre Arbeit war nicht nur geprägt von unermüdlichem Engagement, intensiven Recherchephasen und zahlreichen Kontaktanfragen, sondern auch von dem außerordentlichen Durchhaltevermögen im Hinblick auf den unklaren Pandemieverlauf.

Ein großer Dank geht außerdem an das gesamte Institut für Sozialwissenschaften, welches das DFPK bei Studierenden wie Kollegen und Kolleginnen unermüdlich bewirbt und als wissenschaftlicher Beirat unterstützt. Hierbei geht ein besonderer Dank an Prof. Dr. Jandura, der selbst auf dem Podium vertreten war und dem DFPK jederzeit als Ansprechpartner beratend zur Seite stand.

Wir möchten uns auch herzlich bei unseren Sponsorinnen und Sponsoren bedanken, die trotz der besonderen Umstände in den vergangenen Jahren nicht von ihrer Unterstützung abgesehen haben. Wir bedanken uns bei der Gesellschaft der Freunde und Förderer der HHU, dem Studierendenparlament, der Stadtsparkasse Düsseldorf, der Landesanstalt für Medien NRW, der Unternehmerschaft Düsseldorf, dem CIVIC-Institut für internationale Bildung, MAXQDA, dem Handelsblatt, der Landeszentrale für politische Bildung NRW sowie der HHU.

Darüber hinaus richten wir unseren Dank an die Anton-Betz-Stiftung der Rheinischen Post e.V., die uns auch in diesem Jahr bei der Veröffentlichung dieses Tagungsbandes zur Seite steht.

Mit der Herausgabe dieses Tagungsbandes endet das DFPK 2022 und regt zur weiteren Auseinandersetzung mit aktuellen Phänomenen der politischen Kommunikationsforschung an. Wir wünschen eine interessante wie erkenntnisreiche Lektüre und freuen uns, dass das DFPK 2023 von einem neuen Organisationsteam fortgeführt wird.

Düsseldorf, August 2022

Leon Becher, Lara Boden,
Natalie Ryba und Robin Schröer

Wir danken unseren diesjährigen Sponsor*innen.



Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Überblick

Beiträge zum 18. Düsseldorfer Forum Politische Kommunikation 2022

Vorwort der Herausgeber*innen

L. Becher, L. Boden, N. Ryba, R. SchröerV

Sprache.Macht.Politik

Politisches Framing am Beispiel der Wahlkampfkommunikation der ‚Alternative für Deutschland‘ (AfD) in den Bundestagswahlen 2013 und 2017.

A. Schmitz10

Perzeptionen der deutschen Kolonialzeit im postkolonialen Tansania. Eine Analyse mittels Expert*inneninterviews mit tansanischen Geschichtslehrer*innen.

M. Kleuker29

Making the Public Private? - A Framing Analysis of Menstrual Activism in Scotland.

K. Käufer50

Die Schliessungen des öffentlichen Schulsystems in New York City während der Covid-19-Pandemie - Eine Fallstudie zu politischen Erzählungen.

N. Klatt63

Erzählte Souveränität.

Politisches Storytelling im Brexit-Wahlkampf 2016.

B. Schweizer79

"I will build a great, great wall on our southern border, and I will make Mexico pay for that wall".

Moralisches Framing als persuasive Ressource - Eine rhetoriktheoretische Explikation.

J. Elkmann97

Frei von Medienzwängen: Die Kommunikationslogik von Landesparteien im Online-Wahlkampf – Personalisierter und themenorientierter Wahlkampf auf Twitter.

D. Hagemann, L. Boden 118

Die üblichen Verdächtigen?

Untersuchung der Einflussfaktoren auf das Glauben an Verschwörungstheorien in der Corona-Pandemie.

T. Schrimpf 138

„Eden, wo sind meine Daten?“

Eine Studie zu Vertrauen in Sprachassistenten und der Gestaltung ihrer Datenschutzhinweise.

R. Cruciger, R. Hansen, L. T. Klus, B. Noss 156

Framing Hartz IV in den deutschen regionalen Tageszeitungen.

N. Ozornina 173